

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 33 (1946)
Heft: 11

Artikel: Die Gestaltung des Innern
Autor: Haefeli, M. E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-26370>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Abb. 41 Eingangshalle des Polikliniktraktes, später zentrale Besucherhalle der voll ausgebauten Anlage

Die Gestaltung des Innern

Die verschiedenen Abbildungen zeigen eine Auswahl von Innenräumen und Einzelheiten. Bei der Gestaltung des Innern wurde danach getrachtet, die Orientierung in der von Natur aus weitläufigen Anlage zu erleichtern. Deshalb wurde schon bei der Aufstellung des Raumprogrammes eine systematische Gruppierung als Voraussetzung für die Ausgestaltung von Grundriß und Schnitt vorgenommen (vergleiche Planbeilagen).

Im Rahmen der zahlreichen zur Befriedigung der praktischen Bedürfnisse denkbaren Möglichkeiten wurden solche gesucht, welche ohne Beeinträchtigung ihres funktionellen Zweckes auch hinsichtlich ästhetischer Werte entwickelt werden konnten. Dies entspricht einem Bestreben, das seit Jahrzehnten für die lebendige schweizerische Architektur charakteristisch war. Es wurden Ausdrucksmittel gesucht, um eine zum Teil durch

überholte hygienische Anschauungen geschaffene typisch «spitalmäßige» Haltung soweit als möglich in der Richtung nach einer mehr «wohnlichen» zu verschieben.

Die notwendige Anpassungsfähigkeit der Inneneinrichtungen an zukünftige Änderungen in den vielen Forschungs- und Behandlungsräumen des Universitätskrankenhauses führte dazu, die Möblierung grundsätzlich beweglich, kombinierbar und austauschbar zu lösen. Eingebaute Möbel sind nur in den Bettenstationen in größerem Umfange am Platze.

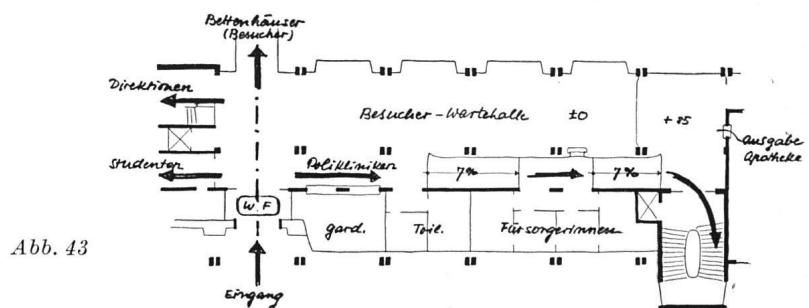
Die Größe der vorliegenden Bauaufgabe ermöglichte es, eine ganze Reihe von neuen Modellen zu schaffen (Armaturen, Apparate, Beschläge und dergleichen), welche nicht ohne Einfluß auf die Ausrüstungsindustrie des Spitalbaues sein werden.

M. E. Haefeli



42 Die Eisenbetonkonstruktion der Fassade erholt sich auch im Innern des Eingangsges. Schallschluckende Deckenfüllungen (Pan mit Naturholzrahmen) vermeiden lästigen Hall

43 Die Besucher hospitalisierter Patienten gelangen vom Haupteingang in der Richtung der Pfachse direkt in die Bettenhäuser. Die Polikranken zweigen unmittelbar nach dem Eintritt ab und werden über die Rampe an Garderobe, Toiletten, Fürsorgeabteilung und Medikamentenabgabe vorbei zur Haupttreppe geleitet



44 Die Rampe, die das Niveau der Eingangs- mit dem Niveau des Normalgeschosses ver- bindet, leitet den Verkehr und gliedert den Raum



Abb. 45 Normalkorridor beim Anschluß des zukünftigen Bettenhauses. Die Decken sind hier gegenüber der normalen Raumhöhe von 3,00 m 2,45 m als demonitable Paneele (Pavatex mit Naturholzrahmen) herabgesetzt (Hohlraum für Leitungen, Verringerung des Nachhalls, räuml. Kontrast zu den Zimmern). Bodenbelag aus Korkplatten

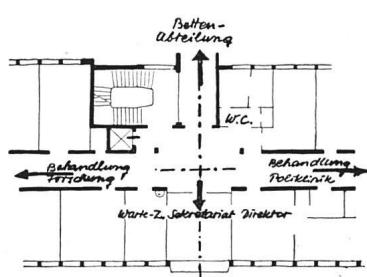
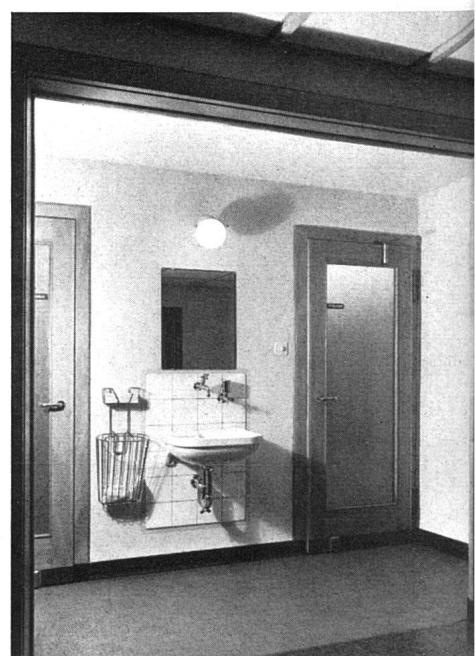


Abb. 46 Augenfällige Orientierung durch differenzierte Gliederung des Grundrisses

Abb. 47 Verglastes Sekretariat an Gangausweitung in der Gebäudeachse. Naturgebeizte Schreinerarbeit, bewußt kräftig profiliert



Abb. 48 Standard-Disposition für Klosettank mit vorgelagerter Nische





bb. 49 Haupttreppe zu den Polikliniken, besonders bequem ausgebildet (für behinderte und ältere Patienten). Die Podestwände sollen Wandbilder aufnehmen (siehe Kunstteil). Helle Castione-Platten kontrastieren mit schwarzglänzenden, weichmodellierten Sockeln und Wangen. Geländer aus Eschenholz



Abb. 50



Abb. 50 Anmeldeschalter im Vorraum der Med. Poliklinik. Alle E mit Bodenbelag aus Castione-Marmor, schwarzem Kunststeins Sichtbetondecken mit Akustik-Pavatex-Füllungen. Alle Zimmer, H Korridore und Treppenhäuser haben an Stelle von Ölharbanstrichen Ölharbtapeten einen rauhen, elfenbeinfarbigen Hartputz (Naturmate). Dieser ist abwaschbar, handwarm, trocken und wirkt wohnlich

Abb. 51 Der symmetrische, zentrische Aufbau der Med. Poliklinik ermöglicht einen übersichtlichen und kurzwegigen Betrieb

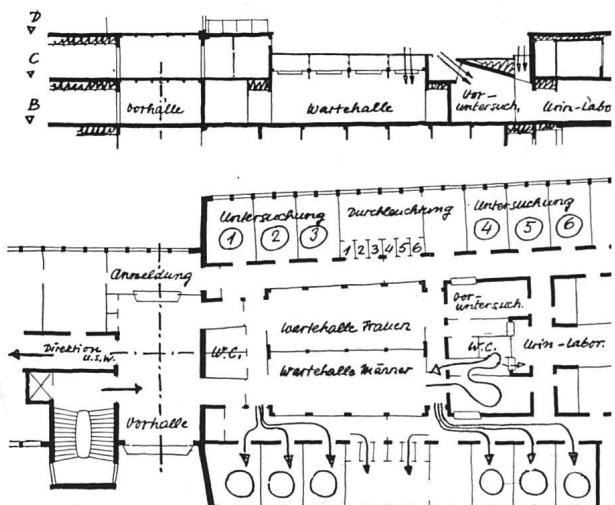
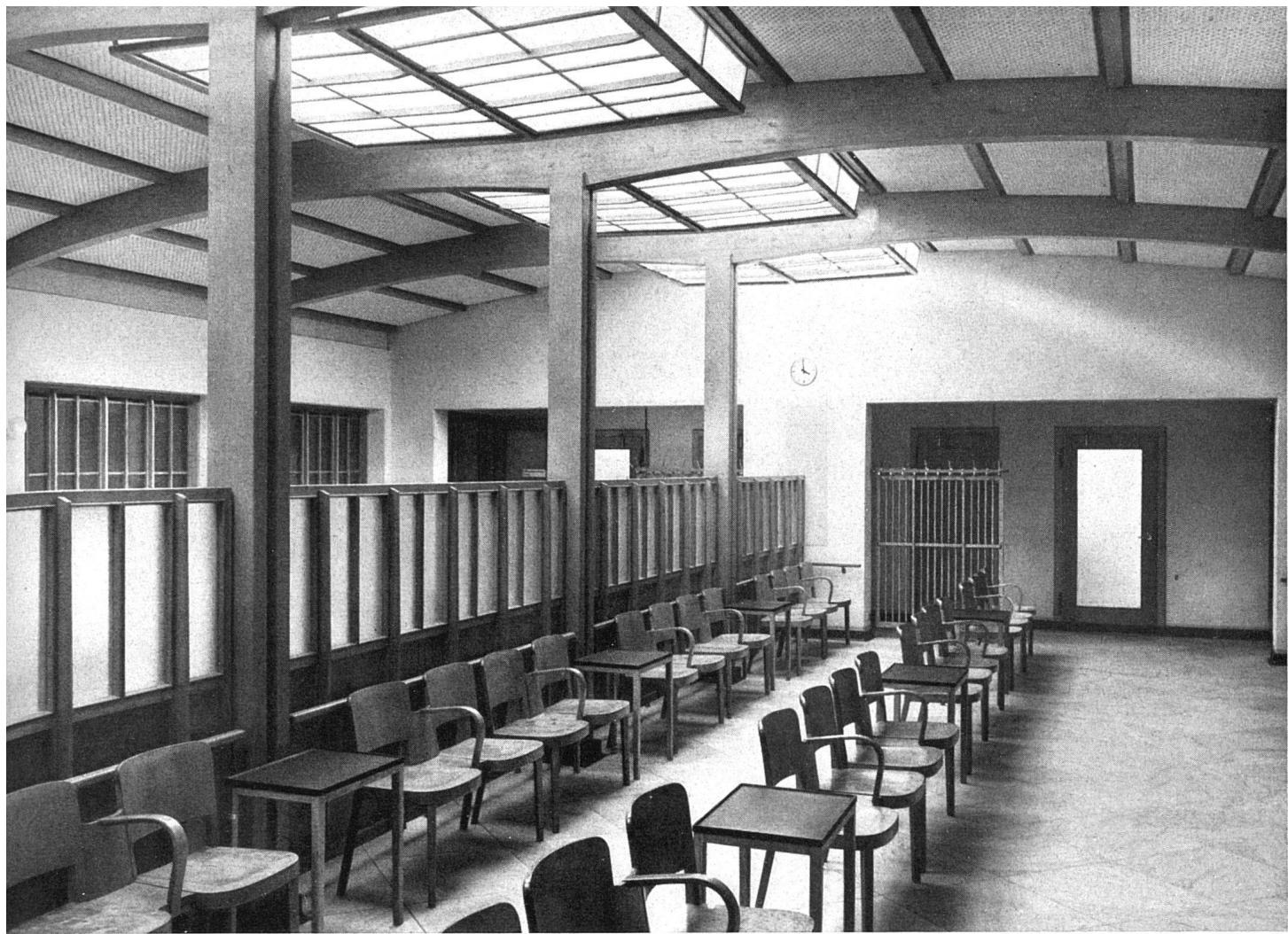


Abb. 52 Schalter mit verstellbarer Sprechscheibe (Schutz gegen Infektion)



.53 Wartehalle der Med. Poliklinik, für Männer und Frauen unterteilt. Die Lage im Gebäudeinnern bestimmte ihre besondere Gestaltung erlicht, Hetzerkonstruktion, schalldämpfende Decke aus perforierten Gipsplatten mit darüberliegender Glaswolle)

Abb. 55

.55 Doppelstuhl Modell AKZ (Mitarbeiter E. Kadler SWB).
Teile: Individuelle Sitzgelegenheit (wie Einzelstuhl) mit guter Ein-
ungsmöglichkeit in Reihen (erforderliche Übersicht des Arztes)



.54 Die Oberlichtflügel sind zur Reinigung aufklappbar (alle
me haben künstliche Ventilation

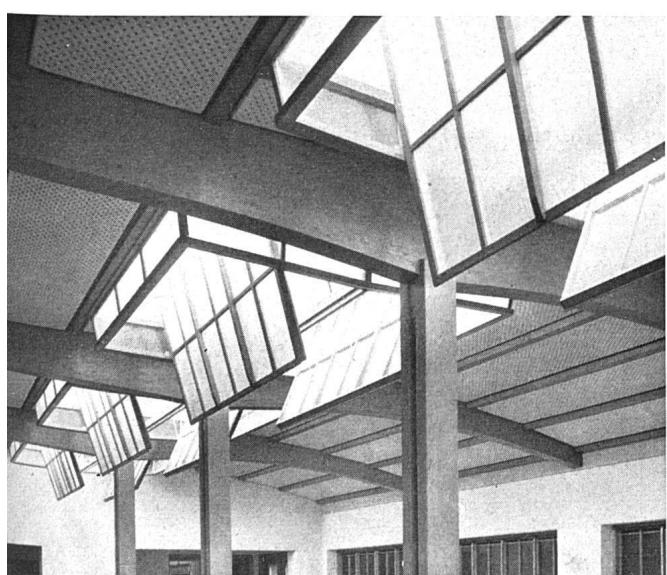




Abb. 56



Abb. 57

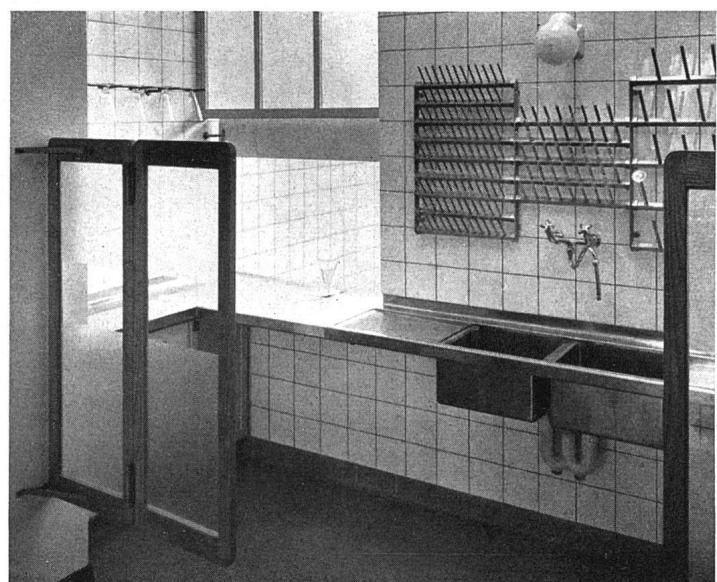


Abb. 58



Abb. 60

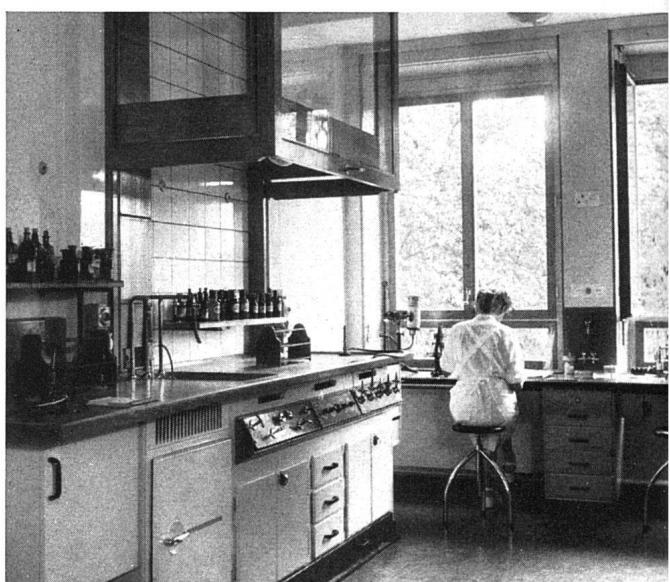


Abb. 59

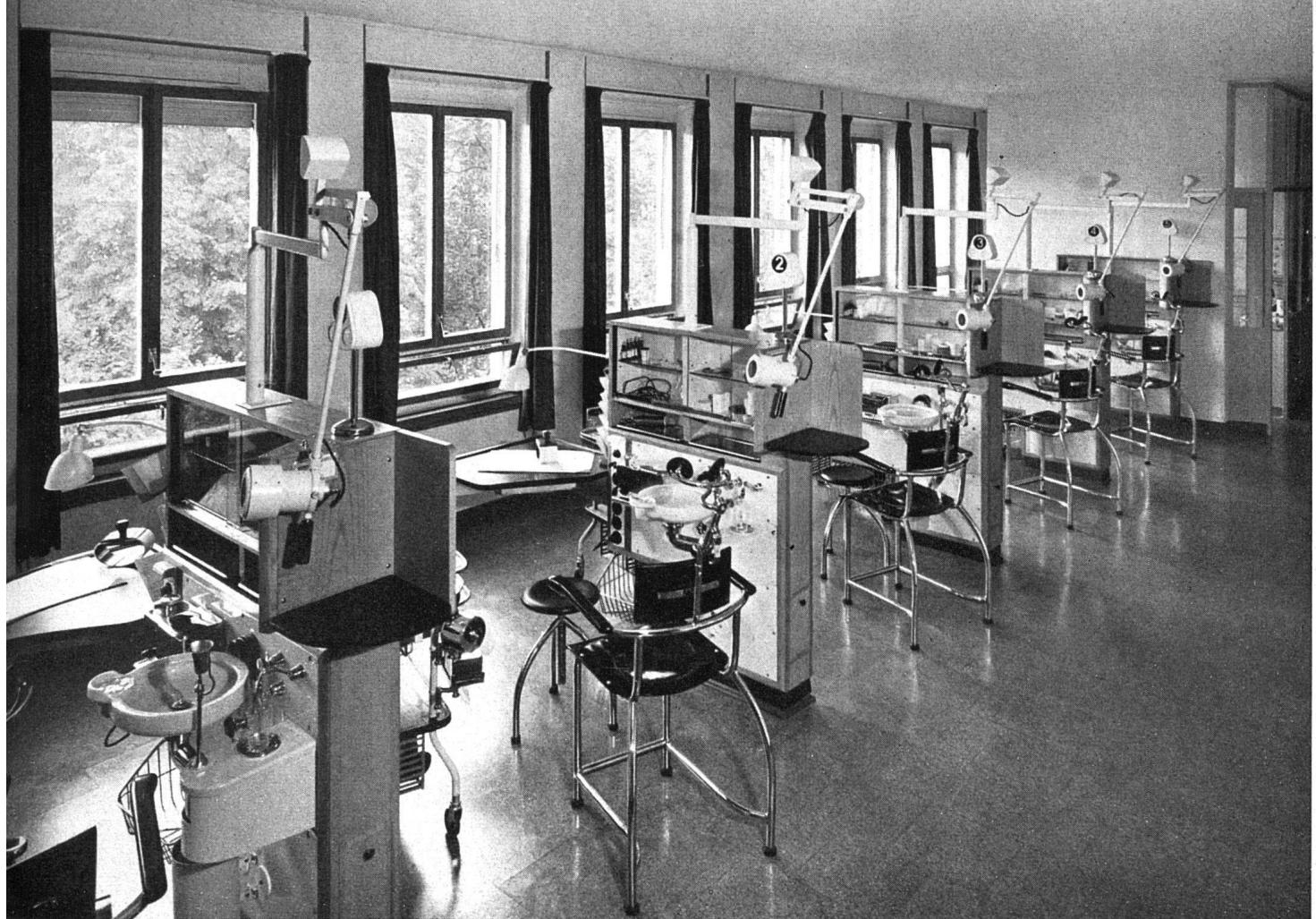
Abb. 56 Korridor zwischen Wartehalle und Voruntersuchung (lin und Auskleidekabinen der Durchleuchtung und Untersuchungszim (rechts)

Abb. 57 Untersuchungszimmer, Standard-Ausstattung; Untersuchu tisch AKZ (Fabrikat Hausmann AG.) mit abgekröpften, eingerüci Füßen; Möbel in Eschenholz (siehe Abb. 77)

Abb. 58 Uringleaserspüle mit Durchgaben nach den Toiletten

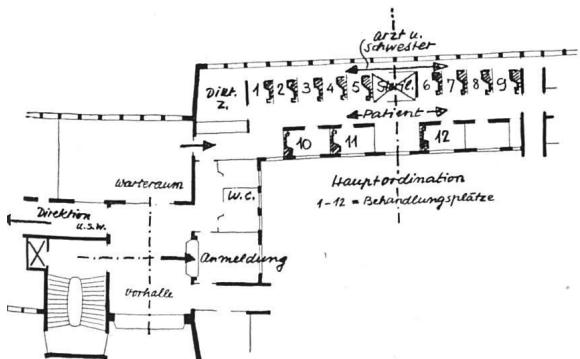
Abb. 59 Urinlabor mit Standard-Ausrüstung: Arbeitsplätze am Fen (siehe Abb. 78); Apparate, Spülen, Kapellen usw. an den Seitenwän Die Ausbildung des Kapellenfensters gestattet, die Kapelle als norm Arbeitsplatz zu benützen

Abb. 60 Detail der Kapelle. Eingebauter Steinzeugausguß Modell A (Fabrikat Steinzeugfabrik Embrach AG.), Holztisch mit Bleibelag, senliegende Armaturen mittels verschiedener Griffformen charakterisi Schrägsitzende Gas- und Druckluftthahnen AKZ (Fabrikat Nyffeng & Co.)



bb. 61 Hauptordinationsraum der Ohren-Nasen-Hals-Polyklinik. Nördliche Raumhälfte mit fünf Behandlungsplätzen, rechts anschließend die Sterilisation. Apparaturen, Schreib- und Abstellflächen usw. an quergestellten Installationsblöcken. Durch diese entstehen abgesonderte Behandlungsplätze, wobei die Übersichtlichkeit des Raumes gewahrt bleibt. Bedienungsgang längs Fensterwand

Abb. 63 Behandlungsplatz mit Blick gegen den Patientengang



bb. 62 ONH-Polyklinik mit Registratur, Warteraum und Hauptordinationsraum





Abb. 64 Hörsaal und Spiegelkurssaal. Durch Aufklappen von Wandteilen (siehe Rückwand links) entstehen Untersuchungskojen

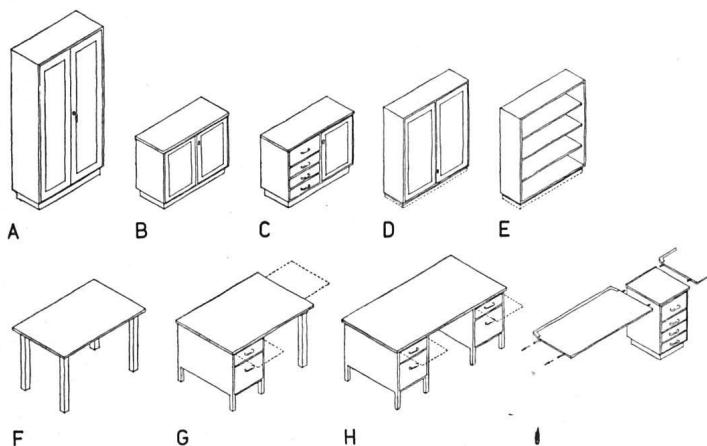


Abb. 65 und 66 Schrank- und Tischnormen

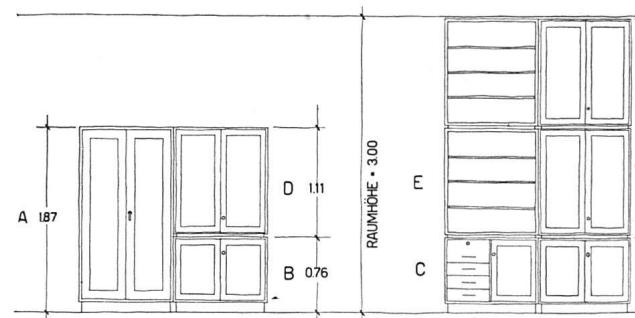


Abb. 67 Schrankkombinationen (siehe Abb. 71)

		LÄNGE	BREITE	HÖHE
A	NORMALSCHRANK	095	040	187
B	BÜCHERKORPUS	095	040	076
C	INSTR.-KORPUS	095	040	076
D	MEDIKAMENTENSCHRANK	095	0.29	1.11
	BÜCHERSCHRANK	095	0.29	1.11
E	ARCHIVESTELL	095	0.29	1.11
F	BÜCHERGESTELL	095	0.29	1.11
F	NORMALTISCH	120 ⁵	075 ⁵	076
G	KL. SCHREIBTISCH	120	0.82	076
H	GR. SCHREIBTISCH	160	0.82	076
I	FENSTERKORPUS MIT FENSTERSTÄNDEREN	040	048 ⁵	076



Abb. 68 Direktionssprechzimmer mit Typenmöbeln. Ausführung in Esche natur

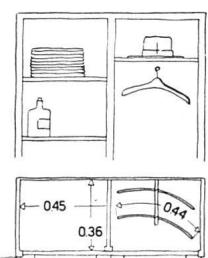


Abb. 69 Verwendungsbeispiel für Normalschrank A: Die rechte Hälfte dient mit zwei gebogenen Kleiderbügeln und Huttablar als Ärztegarderobe. Als Ersatz der schweren Espanoletten wurde ein leichtes Stangenbeschläge Modell AKZ (Fabrikat V. Glutz-Blotzheim AG.), geschaffen. Verschluß mittels abwärts gerichtetem Griff, Verriegelung mit nachträglich montierbarem Sicherheitszylinder

Abb. 70 Patientenwarteraum zum Direktionssprechzimmer



Abb. 71 Bibliothek aus den Typenschränken B und D aufgebaut und mit Deckleisten zusammengeschlossen

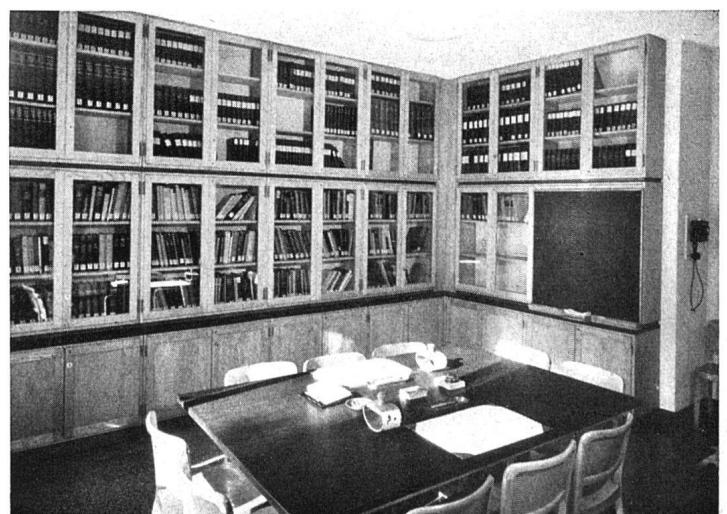




Abb. 72 Haematologisches Labor mit Vorraum für Patienten. Links säurefester Wandausguß AKZ (Fabrikat Steinzeugfabrik Embrach AG., Separation für Wasserstrahlpumpen

Abb. 73 Detail des Behandlungsplatzes der Ohren-Nasen-Hals-Klinik mit schwenkbarem Spuckbecken AKZ

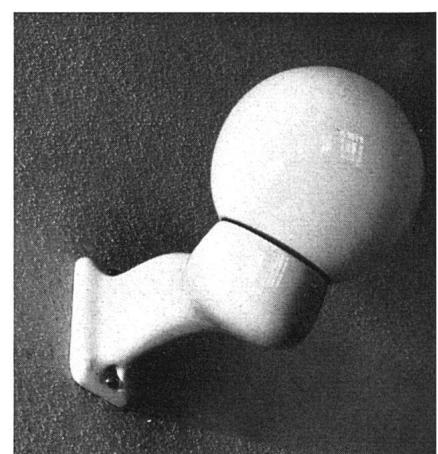
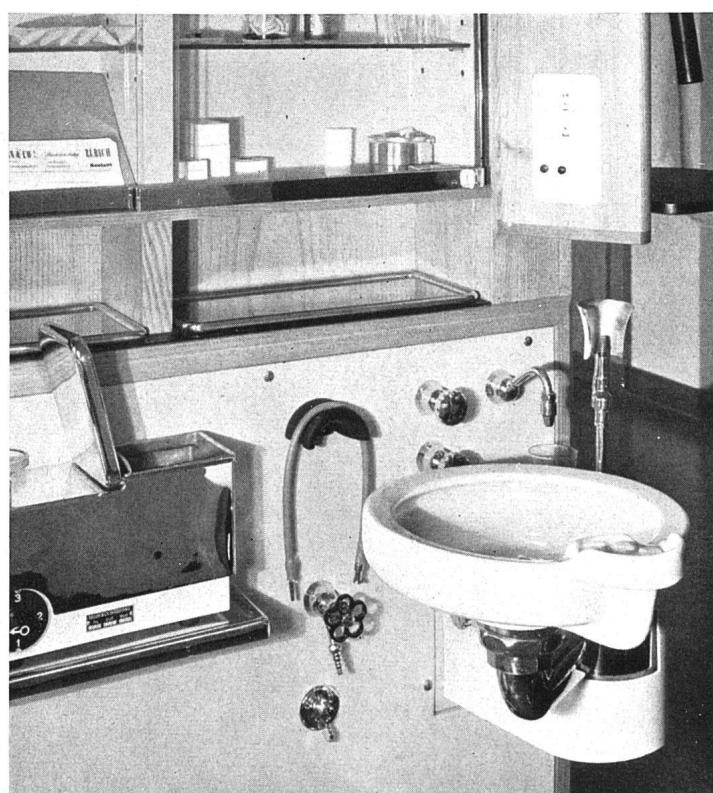


Abb. 74 Beleuchtungsarmatur in Ker (Modell AKZ/BAG Turgi), nach oben nach unten gerichtet verwendbar (siehe Abb. 72), für Kugeln von 8 bzw. 9,5 cm Ge verwendbar



Abb. 75 Wandausguß Modell AKZ (Fabrikat I.G. für keramische Industrie Laufen) mit hochföhrttem Spülwulst. Die Batterie (Fabrikat Carrer, Weber & Cie.) dient als Handgriff

Abb. 76 Derselbe Ausguß wie Abb. 75 als Standausguß mit aufklappbarem Rost und Schutzring

Abb. 77 Kastengruppe aus den Typenmodellen C und D, daneben fahrbarer Instrumententisch Modell AKZ (Fabrikat A. Schnetzler)

Abb. 78 Arbeitstisch am Fenster. Die Tischlätter sind demontierbar an Wand- und Pfeilerkörper befestigt. Alle hölzernen Tischblätter halten schwarzen, heißimprägnierten Eichenurnierbelag, der mechanisch und chemisch widerstandsfähig und leicht zu unterhalten ist



Abb. 77

Abb. 76



Abb. 78

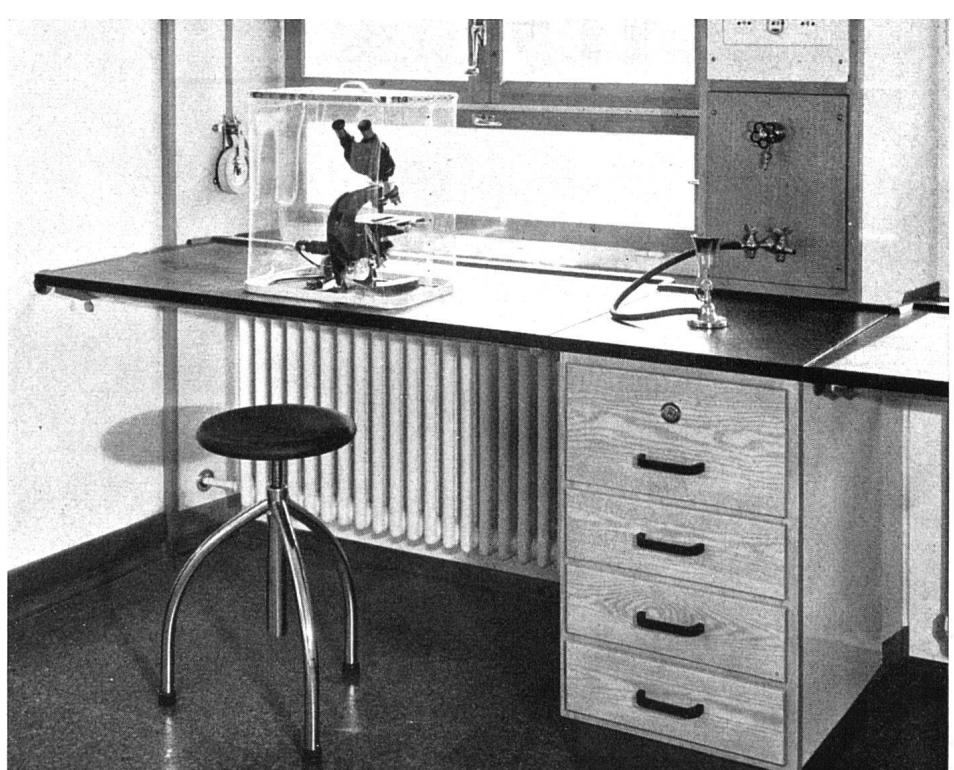




Abb. 79 Waschgelegenheit im Toilettenvorplatz. Standard-Anordnung für den ganzen Bau, gültig bezüglich Apparat, Garnituren, Wandplatten und Beleuchtungskörper

Abb. 80 Inhalationsraum, Normaltoilette mit angeformtem Spülwulst, neuentwickelter Inhalierapparat

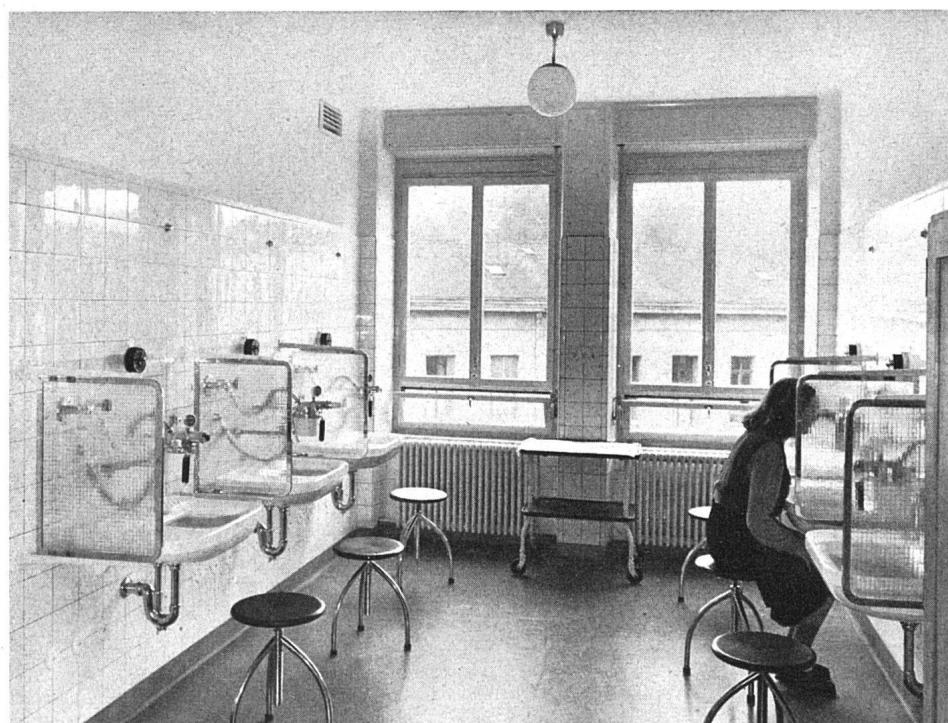


Abb. 81 Normaltoilette AKZ mit Abstell (Fabrikat Laufen; Armatur Karrer, Web Co., siehe «Werk» Nr. 5 1946 und «Dü stallation» Nr. 4 1946). Gleiche Toilette Abstellfläche siehe Abb. 79. Für beschr Platzverhältnisse hat die AKZ ausserdem Kleintoilette (Fabrikat Laufenburg) gesch

Abb. 82 Operationswaschtisch, neues fl Modell AKZ (Fabrikat Kerawerke AG. fenburg) mit großem Wandabstand, auf 1, Höhe montiert. Warmwassersparende M batterie (Modell H. U. Bosshard AG.). Das ser fließt nur, so lange der Kniehebel bedient

